



Podiumsdiskussion zu dem Thema

**Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan.
Muss Deutschland am Hindukusch verteidigt werden?**

Ort: **Bürgerhaus Bisterschied**
Tag: **30.01.2012**
Um: **19 Uhr**

Teilnehmer: **Gustav Herzog**, MdB SPD
Pfarrer **Friedhelm Schneider**
Arbeitsstelle für Frieden und Umwelt bei der EV. Landeskirche der
Pfalz in Speyer
Helmut Schmidt, Pädagoge am Gymnasium Weierhof,
Mitglied der Linkspartei
Michael Rohschürmann, Islamwissenschaftler, wissenschaftlicher
Mitarbeiter am Seminar für Orientkunde der Uni Mainz,
Kapitänleutnant der Reserve, Mitglied der CDU

Moderator: Dekan **Christian Rust**, Dekanat Rockenhausen

Mit dem von der ehemals rotgrünen Bundesregierung angeordneten Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan sollte der Wiederaufbau des nach über 20 Kriegsjahren zerstörten Landes befördert und vor der terroristischen Talibanbewegung geschützt werden.

Heute muss konstatiert werden, dass der militärische Einsatz die Befriedung des Landes nicht erreicht hat.

Der Satz des ehemaligen Verteidigungsministers Wolfgang Struck, dass Deutschland am Hindukusch verteidigt wird, hat sich nicht bestätigt. Im Gegenteil: Deutschland ist durch den Einsatz stärker in das Fadenkreuz der Terroristen geraten als je zuvor.

Es stellt sich daher die Frage, ob das militärische Engagement in Toto beendet oder aber die Bundeswehr, zumindest schrittweise, abgezogen werden soll.

Dabei ist auch in Erwägung zu ziehen, dass die Bevölkerungsmehrheit zu keiner Zeit den militärischen Einsatz gebilligt hat.